

W. Niese's Verlag in Coesfeld.

5982. Jugend-Bibliothek deutscher Classiker, hrsg. v. F. Drelli. 46. 47. Bdg. 16. Geh. à $\frac{1}{6}$ fl

Zamter in Königsberg.

5983. Verhandlungen, die, des a. 11. Apr. 1847 in Berlin eröffneten Vereinigten Landtages. 1. Th. 1. 2. Abth. gr. 8. Geh. * $3\frac{1}{3}$ fl

Gebr. Scherk in Posen.

5984. Volks-Freund, röm.-kathol. 3. Jahrg. 1847. 12 Hfte. à 3—4 Bogen. 4. * 1 fl 18 Nfl

Schröder's Verlag in Berlin.

5985. Portrait von Dr. C. H. Schultz. Fol. $\frac{1}{2}$ fl, auf chin. Pap. $\frac{2}{3}$ fl

Siegel & Stoll in Leipzig.

5986. Rosenau, Keime und Blüthen (Gedichte). 16. 1848. Geh. $\frac{1}{2}$ fl

Thomann'sche Buchh. in Landshut.

5987. Beschreibung, ausführliche, des Lebens, Leidens u. Sterbens Jesu Christi. Hrsg. von e. Vereine kath. Geistlichen. 1. Bd. 1. Bdg. gr. 12. Geh. $11\frac{1}{4}$ Nfl

5988. Lebensbeschreibungen der Heiligen Gottes auf alle Tage d. Jahres. Eine Legenden-Sammlung f. d. christkathol. Volk. 1. Bd. 1. Bdg. gr. 8. Geh. $11\frac{1}{4}$ Nfl

Thomann'sche Buchh. in Landshut ferner:

5989. Lobmayer, C., Georg der bayer'sche Jäger. E. Geschichte f. d. reifere Jugend. 8. Geh. $\frac{1}{4}$ fl

5990. — der Wachtmeister. E. Erzählung f. d. reifere Jugend. 8. Geh. $11\frac{1}{4}$ Nfl

5991. — der Wildschütze. E. Erzähl. f. d. reifere Jugend. 8. Geh. 9 Nfl

Verlags-Expedition (J. C. G. Billig) in Wittwenba.

5992. Liliputer Bestenfaschen-Liederbuch, od.: Sänger u. Declamator, wo seid ihr? 32. Geh. $2\frac{1}{2}$ Nfl

5993. Typographia. Wöchentl. Organ f. Buchdrucker. 2. Jhrg. 1847. 3. Quart. 4. * $\frac{1}{4}$ fl

Wienbrack in Leipzig.

5994. Günzer, C. B., Novellen. 2 Bde. 8. Geh. $2\frac{1}{2}$ fl

5995. Lorenz, W., Von Altenburg nach Paris. 2 Bde. 8. Geh. 2 fl 12 Nfl

5996. Otto, Louise, Römisch und Deutsch. 4 Bde. 8. Geh. $4\frac{1}{2}$ fl

Zimmer in Frankfurt a/M.

5997. Schäfer, J. P., Ein Hundert Erzählungen aus d. Leben. Gesammelt u. hrsg. 8. 1846. In Comm. geb. * $8\frac{3}{4}$ Nfl

Nichtamtlicher Theil.

Zur Wittwenkasse-Angelegenheit.

I.

Hrn. R. Mühlmann's Vorschlag in Nr. 62 d. B.-B. ist nicht nur realisirbar, sondern auch schnell in's Leben zu rufen, und da man über die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit eines derartigen Institutes nichts mehr zu sagen braucht, so ist es vielleicht das Gerathenste, um die Ausführung zu beschleunigen, daß alle Theilmehelustigen Herrn Mühlmann in Bälde ihre ausdrückliche Beitritts-Erklärung sammt der beabsichtigten Pensions-Summe für ihre Wittwen angeben. Ergiebt sodann die Summe der Theilmehelustigen sich in zureichender Anzahl, so werden die weiteren Schritte unter der Regide des Börsenvereins rasch gethan und hiezu die weiteren zweckmäßigen Ergänzungsvorschläge des Herrn J. in Nr. 65 d. B.-B. benutzt werden können. Hr. Mühlmann wird sich gewiß gern der Mühe unterziehen, diese vorläufigen Unterzeichnungen in eine Liste zu sammeln und mittelst des Börsenblattes von Zeit zu Zeit zu veröffentlichen. Erst die Uebersicht der zu hoffenden Beiträge geschaffen, dann wird man über die Modalitäten ihrer Anlegung, Kapitalisirung und Verwendung weit rascher einig!

S.

R. Mr.

II.

Was geboren ward, das werde
Wie's bestimmt, zu Staub und Erde. —
Doch der Geist — er lebe fort
Hier und dort an jedem Ort.

Herrn Mühlmann's wohlgemeinte und durchdachte Darlegung in dieser Sache Nr. 62 d. Bl. ist als ein Fortschritt, dem Ziele immer näher rückend, zu begrüßen, und können und wollen wir nur dringend wünschen, daß die damit beauftragte Commission, wenn's noch nicht geschehen, möglichst bald Hand ans Werk legen und mit einem zweckmäßigen allgemein entsprechenden Statut vortreten möge, damit noch in diesem Jahre diese so erwünschte wohlthätige Anstalt ins Leben trete. So einladend klar, wie auch begründet nun auch Herrn Mühlmann's Vorschlag erscheint, glauben wir doch, unsere Bedenken dagegen aussprechen zu müssen. Derartige Anstalten, sollen sie wirksam sein und bleiben, müssen von Grund aus gesichert und nicht den Zufällen preisgegeben werden. Nehmen wir z. B. an, in Folge der sich jetzt herausstellenden Vortheile treten, was doch über kurz oder lang geschehen wird, sämtliche Buchhändler dem Börsen-Verein bei und die Mitglieder belaufen sich statt auf 400 auf 1000? Es treten ferner in den ersten Jahren statt der angenommenen 4, 8 Wittwen zur Versorgung ein? Soll aber, um die rechte und wahre Wohlthat hervorzuheben, vermittelst dieser Anstalt nicht für Wittwen und Waisen versichert werden? Soll,

wenn auch die (Wittwe) Mutter den hilfsbedürftigen unmündigen Kindern durch den Tod entrißen wird, die Pension aufhören, oder, was doch gewiß im Geiste der Versicherer und der Anstalt sein dürfte, auf die Kinder zu deren Erziehung etwa bis zum 20. Jahre übertragen werden? Dann dürfte freilich durch die verstorbenen Wittwen der Anstalt kein Vortheil erwachsen, dessenungeachtet und gerade nur so aber der vollständige Zweck derselben erreicht werden. Wir glauben daher auf unsern in Nr. 53, S. 678, dargelegten Vorschlag zurückkommen zu müssen. Zur Sicherstellung mag jeder Versicherer und wirkliches Mitglied 20—30 oder 40 fl, Nichtbörsenmitglieder verhältnißmäßig mehr, Ehrenmitglieder: 5 fl jährlich beitragen — dagegen könnte es in den Statuten festgesetzt werden, daß, wenn nach 5, 10 oder 15 Jahren die Anstalt durch hinlängliche Fonds gesichert wäre, dann die so lange beitragenden mit ihren fernern Beiträgen nach Verhältniß ermäßigt würden; so ist z. B. bei der Gothaer Bank. Man stelle dann auch lieber Pensionen von 100—150 fl, wenn auch zu höhern Beiträgen (vielleicht 40 fl) aus. Wir meinen 20 fl für eine gesicherte Pension von 100 fl kann auch der ärmste Buchhändler ohne Belästigung und Opfer aufbringen, und mit einem so kleinen Opfer kann und wird nie besser für die lieben Seinigen gesorgt werden können. Ohne engherzig erscheinen zu wollen, stellen wir als im Recht noch folgende Fragen auf: Soll auf das Alter von vornherein durchaus keine Rücksicht genommen werden und Männer von 25 mit denen von 60 Jahren gleich besteuert werden? Wäre für ein Alter von 25—40 nicht mit einem geringern Beitrage als bei einem Alter von 40 bis 60 Jahren vorzugehen? — Auch gesunder und kranker Zustand verhältnißmäßig bei den Beiträgen zu berücksichtigen*)? Bei der Gothaer Bank bin ich seit dem 37. Jahre auf 1000 fl mit 31 fl 7 Sgr für Frau und Kinder versichert. Also mit 4 % nur 40 fl Pension. Wie würden wir nun dagegen die Gründung einer Anstalt zu segnen haben, wo wir bei 20—30 fl Beitrag mit einer Pension von 100 fl für die Unstrigen sorgen könnten. Nach unserer Meinung wird die Anstalt bei höhern Beiträgen von 20—40 fl (nach Taxifen des Alters, des Kranken und gesunden Zustandes) eine gesicherte Grundlage, für die Versicherer aber einen höhern Werth mit größerem Rechtsanspruch erhalten und deshalb wird Jeder von uns der Anstalt unter solchen Umständen um so lieber zu eigener Beruhigung beitreten. Wir wünschen, daß sachverständige Männer ihre Ansicht hierüber aussprechen mögen.

W. Dieke.

*) Bei jeder anderen Bank ist dies der Fall und nur zu nothwendig. Ist ein Gegenstand für ältere oder krankhafte Männer mit 5—15 fl jährl. mehr zu versichern, wenn nach wenigen Jahren die Hinterbliebenen vielleicht durch 1 oder 2 jährl. Pensionen schon die sämmtl. Einlagen beziehen?